



Der Ilm-Kreis – intakt und innovativ

Im grünen Herzen Deutschlands hat vom Ausbau der thüringer Verkehrsinfrastruktur der Ilm-Kreis in einem beträchtlichen Maße profitiert. Bringt doch die neue Bundesautobahn A 71 die gesamte Region nicht nur der Landeshauptstadt Erfurt näher, sondern rückt sie damit auch dorthin, wo sie geografisch schon länger steht: in die Mitte Deutschlands. Diese ehemals von gewachsenen Industrien und traditionellem Handwerk der Branchen Glas und Porzellan, Elektrotechnik/ Elektronik, Maschinen-, Apparate- und Werkzeugbau geprägte Region ist von einem gewaltigen Strukturwandel hin zur Hightechschmiede erfasst. Durch integriertes Handeln gestalten Menschen einen Lebensraum, wo Leben und Arbeiten Spaß machen, inmitten eines reichhaltigen kulturellen und natürlichen Umfeldes.

Ein innovatives Netzwerk entsteht, bei dem auf neue zukunftsfrüchtige Technologien, auf praxisverbundene Wissenschaft und Innovation, auf Zusammenarbeit, kreatives Denken und Synergien gesetzt wird.

Die Technische Universität Ilmenau Ideenschmiede und Innovationsquell

Die Region Ilm-Kreis besitzt ein großes Potential am „Rohstoff Wissen“. Knotenpunkt ist dabei die Technische Universität Ilmenau. Diese blickt auf eine mehr als 100-jährige Tradition in der Ingenieurausbildung zurück und zählt heute zu den ersten Adressen in Europa als Hochschule für Spitzentechnologien. Gegenwärtig betreuen fünf Fakultäten fast 7 000 Studierende in vierzehn Diplomstudiengängen. Moderne Informationstechnologien, ressourcenschonende Energietechnik, umweltverträgliche Techniken sowie die interdisziplinär angelegten Medien- und Wirtschaftsstudiengänge bilden die Grundlage der zukunftsorientierten Lehre und Forschung. Schwerpunkte sind u. a.:

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Technische Physik
- Werkstoffwissenschaft
- Informatik
- Mathematik
- Medientechnologie
- Medienwirtschaft
- Angewandte Medienwissenschaft

Was die Frage der Studentenwohnungen betrifft, befindet sich die TU in Verhältnis zu anderen deutschen Universitäten auf der Sonnenseite. Mit ca. 2 200 überwiegend komplett sanierten Wohnheimplätzen steht in Ilmenau die zweitgrößte „Studentensiedlung“ Deutschlands. Ausgezeichnete Kontakte zu führenden in- und ausländischen Unternehmen unterstützen die Forschung und das Studium gleichermaßen. Über die Drittmittelforschung untersetzen die Fakultäten der Universität die Schwerpunkte mit konkreten Forschungsprojekten. Solche Weltfirmen wie Sony, Philips, Siemens und DaimlerChrysler wissen die Praxisnähe und das Innovationspotential der TU Ilmenau zu schätzen und arbeiten mit den Wissenschaftlern und Studenten an den

Produkten der Zukunft. Die Fähigkeit, hoch qualifizierte Wissenschaftler und Ingenieure auszubilden sowie die neuesten Forschungsergebnisse schnell und praxiswirksam umzusetzen, sind beste Voraussetzungen für einen aktiven Technologietransfer.

Kreatives Denken verbindet Wissenschaft und Wirtschaft

Als Bindeglied zwischen Universität und Wirtschaft der Region wirkt das Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau (TGZI). Seine Campuslage ermöglicht einen flüssigen Technologietransfer und steten Zugriff auf die Potentiale der Technischen Universität. Das TGZI bietet Gründern, technologieorientierten Unternehmen und Projektgruppen eine bedarfsgerechte Infrastruktur, wie moderne funktionale Innenräume für Büro und Labor, Anschluss an das deutsche Wissenschaftsnetz (WiN) und Zugang zum Internet. Experten des Zentrums beraten und vermitteln Kontakte, organisieren Workshops, Seminare und Firmenpräsentationen. Weiter im Umfeld der TU Ilmenau bieten Partner der Extraklasse eine erstklassige Infrastruktur, die benötigt wird, um einen ertragsorientierten Technologietransfer in der TechnologieRegion zu sichern. Das sind das Institut für Mikroelektronik und Mechatronik Systeme gGmbH (IMMS) und das Thüringer Anwendungszentrum für Software-, Informations- und Kommunikationstechnologien GmbH (tranSIT). Das neue Applikationszentrum (APZ) unterstützt Gründer in den Zukunftsbranchen Bildverarbeitung, Medizintechnik, Mikrotechnik. Das APZ begleitet seine Partner von der angewandten Forschung bis hin zur Pilotserie zukunftsweisender Produkte.

Interkommunale Zusammenarbeit eröffnet neue Chancen für die Region

Viele erfolgreich expandierende „Ausgründer“ aus der Universität und dem TGZI haben ihren optimalen Unternehmensstandort in neu geschaffenen Gewerbegebieten und revitalisierten Altindustriestandorten im Ilm-Kreis gefunden. Speziell sind eine Reihe von Altindustriestandorten durch das gemeinsame Wirken kompetenter Akteure als wiederverwendbare Gewerbeflächen im Komplex entwickelt worden. Für die TechnologieRegion Ilmenau haben hier die LEG und TLG die Federführung übernommen. Mit Unterstützung des Freistaates Thüringen haben sie zusammen mit den zuständigen Kommunen und dem Landkreis ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet, das die Zielvorstellungen bündelt, strukturiert und aufeinander abstimmt. Als Ergebnis dessen wurden z. B. solche Altindustriebereiche wie: große Teile des Industriegeländes Ilmenau, des ehemaligen Thermometerwerkes in Geraberg, der ehemaligen Thermos Langewiesen und der ehemaligen Relais-technik Großbreitenbach für die Ansiedlung speziell technologieorientierter Unternehmen aufbereitet. Die dabei gewonnenen Erfahrungen nutzend wurde in Arnstadt das ehemalige Chemagelände als moderner Gewerbepark Arnstadt-Rudisleben neu profiliert. Diese Fläche bietet sehr günstige Verkehrsverbindungen zur A 4 und A 71 und ist ein optimaler Investitionsstandort mit direkter Anbindung zu den Universitätsstandorten Ilmenau, Erfurt und Jena. Eine gesunde Vielfalt technologieorientierter Unternehmen, z. B. die Antec Solar GmbH, arbeiten schon am Standort.

Die Flächen zwischen dem Erfurter Kreuz und der Stadt Arnstadt bieten beste Voraussetzungen für ein angedachtes Industrie-Großflächen-Modell des Freistaates Thüringen. Ein großes zusammenhängendes Areal in bester verkehrsgünstiger Anbindung zu den BAB 4 und 71 sowie dem Flughafen Erfurt ist nur ein markanter Standortfaktor. Die kommunalen Entscheidungsträger des Ilm-Kreises, insbesondere die Kreisstadt Arnstadt und das als investorenfreundliche Gemeinde Thüringens ausgezeichnete Ichttershausen, sind sich der regionalpolitischen Bedeutung eines solchen Vorhabens bewusst.

Innovativ und idyllisch – Inspiration durch Geschichte, Kultur und Natur

Neben dem effizienten Technologietransfer und einer idealen Infrastruktur für marktfähige Innovationen hat die Region einem Investor aber noch wesentlich mehr zu bieten. Wer Ideen hervorbringt, Innovationen zum wirtschaftlichen Erfolg führt, der braucht auch Inspiration: ein Umfeld, das Impulse gibt für Geist und Körper, ein Umfeld aber auch, das Ruhe und Kraft vermittelt durch die Natur. Die Region des Ilm-Kreises ist dieses Umfeld. Hier leben und wohnen Unternehmer, Wissenschaftler und Arbeitnehmer im Grünen, in malerischer Landschaft, geprägt von der Burgenlandschaft „Drei Gleichen“ und dem Naturpark Thüringer Wald. Das Gesamtangebot besticht durch seine Vielfalt, Farbigkeit und Fülle. Der Thüringer Wald lädt ein zu abwechslungsreicher Freizeit im Sommer wie im Winter: zum Wandern, Radeln, Rodeln und Skisport. Daneben gibt es ein breites Angebot an Sporthallen, Schwimmbädern und Sondersportstätten für die aktive Freizeit als Ausgleich zur Arbeit. Freunde der Künste finden ebenfalls ein breites kulturelles Spektrum, ob Kino oder Theater. Herausragende Stätten deutscher Geschichte und Kultur, touristische Highlights für Menschen aus der ganzen Welt umgeben die Region: Erfurt, Weimar, Gotha, Eisenach, Rudolstadt und Coburg sind auf kürzesten Wegen erreichbar. In unserer Region – mitten im Freistaat Thüringen – gehören Tradition und Technologie, Kultur und Kreativität einfach zusammen.